

Eröffnung des Kinder- und Jugendtheaters in der Sckellstraße

Vor der Eröffnung des Kinder- und Jugendtheaters in der Sckellstraße habe ich dem WDR-TV Dortmund zwei Probleme geschildert:

- Die Heizung für das Theater und die neben dem Theaterraum liegende Turnhalle arbeitet so laut, dass ein gleichzeitiger Betrieb von Heizung und Theater nicht möglich ist.
- Die Turnhalle und der Theaterraum sind durch einen gemeinsamen Boden verbunden. Wenn es in der Turnhalle laut ist, etwa bei einem Ballspiel, ist eine Theateraufführung nicht gut möglich.

Diese Tatsachen wurden von Langemeyer bestritten. Am Tag der Eröffnung des Kinder- und Jugendtheaters war sich der damalige Bürgermeister Ladage (CDU) weder zu schade noch zu blöd, sich vor die Kinder zu stellen und zu fragen, ob Lärm von einer Heizung oder aus der Turnhalle zu hören sei. Da das zwar falsches, aber Kasperletheater war, haben die Kinder selbstverständlich laut geantwortet: „Neiiiiiiin!“

Sie wurden allerdings – wie möglicherweise Ladage auch – durch das Verschweigen von zwei Tatsachen belogen:

- Um während der Theatereröffnung Heizungslärm zu vermeiden, lief die Heizung den Tag über „volle Pulle“ und wurde vor dem Erscheinen der Besucher(innen) abgestellt.
- Um Lärm aus der Turnhalle zu vermeiden, wurde deren Nutzung für diesen Tag untersagt.

Nur wenige Monate später muss sich Ladage, freundlich ausgedrückt, ziemlich genasführt vorgekommen sein, falls er sich an den Tag der Theatereröffnung erinnert und die dann zum Beschluss anstehende Ratsvorlage gelesen haben sollte: In dieser wurden die Probleme mit der Heizung und dem gemeinsamen Boden von Turnhalle und Theaterraum geschildert, die mit einem Aufwand von 400.000,-- DM zu beheben seien.

Dass er diese Tatsachen einmal bestritten haben könnte, war Langemeyer völlig wurscht. Er hat sich zu entsprechenden, ich nenne es einmal so, Vorwürfen nicht geäußert. Und der Rest der SPD-Familie hat ihn in Schutz genommen. Es ging ja um „Kultur“.